

Veronika Harcsa & Bálint Gyémánt (HU) **SHAPESHIFTER / Traumton Records**



Veronika Harcsa: vocals; Bálint Gyémánt: guitars

Mit bislang zwei Alben (*Lifelover* und *Tell Her*) hat das Duo Veronika Harcsa und Bálint Gyémánt seit 2014 Presse und Publikum begeistert. „Harcsa is an amazingly versatile musician, a brilliant vocalist and gifted entertainer in the best sense“, konstatierte allaboutjazz.com. Der MDR befand: „Harcsas Stimme oszilliert in ganz unterschiedlichen Farben. [...] Einmal klingt sie, wie die jazzige Schwester von Alanis Morissette und im nächsten Moment wird sie zu einer sphärischen Sirene.“ Und im Magazin Audio war zu lesen: „*Tell Her* ist ein Bekenntnis zur künstlerischen Eigenheit, darüber hinaus aber auch ein kammermusikalisches Laboratorium der Stile, welche die fragilen Texte, das klare, strahlende Timbre der Stimme und die behutsame und zugleich komplexe Musik umkränzen und prägen. Faszinierend karg und kraftvoll zugleich.“

Auf *Shapeshifter* schlagen Harcsa und Gyémánt ein neues Kapitel ihrer Zusammenarbeit auf. Erstmals im Quartett, mit Nicolas Thys am Bass und Schlagzeuger Antoine Pierre, bekommen die atmosphärischen Eigenkompositionen nun mehr Fundament. Rhythmische Finesse, facettenreiche Harmonien und luftige, selbst in dynamischen Verdichtungen klug austarierte Arrangements entwickeln soghafte Qualitäten.

Die Verbindung zu den beiden Musikern aus Belgien, die das Duo Harcsa-Gyémánt nun erstmals zum Quartett erweitern, reicht einige Jahre zurück. Seit ihrem Studium in Brüssel hat Harcsa Kontakt zur belgischen Szene gehalten und in verschiedenen Konstellationen mit Nicolas Thys und Antoine Pierre gespielt. „Ich war ziemlich sicher, dass die Konstellation auch mit Bálint funktionieren würde“, erzählt Harcsa, „außerdem scheint es so,

dass belgischer und ungarischer Humor nahe beieinander sind. Jedenfalls haben wir bei den Proben und Aufnahmen viel gelacht.“

Die Musik auf *Shapeshifter* atmet und offenbart beim wiederholten Hören weitere Details. „Wir mögen die Dualität von eingängigen Melodien und klanglichen Konzepten“, erklärt Veronika Harcsa, „unsere Stücke haben Strophen, bridges und Refrains ähnlich wie Popsongs und sind gleichzeitig in Jazzästhetik verwurzelt.“ Ein gutes Beispiel für diese Balance aus direkter Emotionalität und hintergründigen Ideen ist die „Nights“-Trilogie. Ursprünglich als ein 16 Minuten langer Track eingespielt, wurde sie erst danach in drei Stücke unterteilt. Sie spannen einen Bogen von atmosphärischer Ballade zu ekstatischen Grooves und beschreiben, so Harcsa, „die verschiedenen Gesichter einer nächtlichen Stadt, von einsamen leeren Straßen zu vibrierendem Nightlife.“

Auffallend ist eine charakteristische Dramaturgie in vielen Stücken. Ruhige Passagen stehen häufig am Anfang, mitunter kreieren hier Klangfarben und Gesang enigmatische oder lauernde Stimmungen. Rhythmische Akzente und Beats setzen erst nach einer Weile ein, Veronika Harcsas warm timbrierte Stimme schwingt sich von dunklen Lagen in strahlende Höhen und zieht dort in Melismen erhabene Kreise. Bálint Gyémánt spielt akustische und E-Gitarre, auf letzterer entwirft er mittels diverser Effekte ein weites Klangpanorama aus fließenden Klängen und energiegeladenen Ausbrüchen. Obwohl beide erst Mitte Dreißig sind, flirtet Harcsa und Gyémánt bisweilen mit Referenzen an Psychedelic Rock. Auch ihre gemeinsame ungarische Herkunft leuchtet vereinzelt auf, zeigt sich aber subtil, nicht in konkreten Referenzen. „Sie lässt sich in der Folk-Improvisation am Ende meines Solos bei *Last Night* oder in den ungeraden Rhythmen von *San Francisco* erkennen. Aber das sind eher Anklänge. Das echte Erbe steckt in der Haltung, dass Rhythmen ebenso wichtig sind wie Melodien.“

Die meisten Songs auf *Shapeshifter* wurden von Veronika Harcsa geschrieben, sie sind poetische Reflexionen über Privates und den Lauf der Welt. „Ich lebe in London und Budapest, fliege sehr oft und denke, dieses Leben unterwegs ist in unserer Generation sehr weit verbreitet. Unsere ständige Mobilität ist widersprüchlich und erzeugt Ungewissheit. Wir können die Welt erobern, an ferne Plätze gelangen, das Beste aus allen Kulturen bekommen. Gleichzeitig werden wir überwältigt von der Flut der Eindrücke und Informationen, suchen nach Ruhe und verstecken uns vor dem Lärm.“

Nicht allein durch die neue Besetzung markiert *Shapeshifter* einen eindrucksvollen weiteren Schritt in der erfolgreichen Zusammenarbeit von Veronika Harcsa und Bálint Gyémánt. Der Titel des Albums steht symbolhaft für die Entwicklung: Die Band wächst, der Klang wird opulenter, tiefgründiger, komplexer, die Dynamik noch kraftvoller. Gleichzeitig bleibt die Essenz präsent, nämlich das Spiel mit markanten Melodien und variablen Grooves, eleganten Stilwechseln und dem intensivem Gesang einer herausragenden Stimme. So klingt moderner, pan-europäischer Songwriter-Jazz, der persönlichen Ausdruck über kurzlebige Trends stellt.

Presse:

"Zu den spektakulärsten Konzerten gehörten die zweier Sängerinnen. [...]Im Quartett rund um den vertrackt folk-inspirierten Gitarristen Bálint Gyémánt trat die ungarische Sängerin Veronika Harcsa auf, und ihr manchmal zerbrechliches Timbre blühte besonders in einer sparsam instrumentierten Ballade über die Schwierigkeiten menschlicher Verständigung auf. Jazz-Auftritte mit offenem Horizonten weit über die Konventionen des Genres hinaus." **BR Klassik zum Konzert beim Jazzfestival Münster, Europapremiere**

"Wie ein lebender Organismus atmet [die Musik] und offenbart mit wachsender Dauer viele ungeahnte Facetten." **Jazzthing**

„[...]das Duo der Sängerin mit dem unverwechselbaren Timbre und dem Gitarristen Bálint Gyémánt, [...] zum Quartett gewachsen, verliert ihre Musik aber nicht an Intensität, sondern legt an selbiger noch zu." **Concerto, 5 Sterne**

"Eine wunderbar leichte, zugleich aber sehr artifizielle Form des Jazzgesangs präsentieren Veronika Harcsa & Bálint Gyémánt mit "Shapeshifter" (beide Traumton). Zu Gyémánt's kunstvollen Gitarrenlandschaften findet Harcsa mit beachtlicher Sicherheit jede nur denkbare Lösung zwischen druckvollem Singsprechen (z.B. Last Night) und zärtlicher Tonalität (San Francisco). Als Rhythmusgruppe helfen die Belgier Nicolas Thys (b) und Antoine Plerre (dr) [...] Songwriterjazz mit gleich starkem Hang zum Folk und Experiment." **Westzeit**

"Zusammen mit dem Gitarristen Bálint Gyémánt entwickelt sie so eigenwillige und eben doch auch eingängige Songs, die klare Struktur des Pop und vielschichtige Komplexität des Jazz vereinen. Harcsas Stimmfarbe variiert von grellen Scat-Einlagen bis hin zur eindringlichen Ballade in „Carpenters“-Manier." **Westfälische Nachrichten zum Konzert beim Jazzfestival Münster, Europapremiere**

"[...] die zarte Poesie der Ungarin Veronika Harcsa, die [...] Bálint Gyémánt auf der Gitarre sanft untermalte,

wozu zwei belgische Rhythmiker delikate Pattern woben." **Westfalenpost**

"Die ungarische Sängerin Veronika Harcsa vermählt im großen Haus mit ihrem genialen Gitarristen Bálint Gyémánt und einer belgischen Rhythmusgruppe Ost und West, Jazz und Pop. Sie verzaubert mit einem Timbre, das an die berühmte Norwegerin Ane Brun erinnert und findet von freien, lautmalerischen Passagen immer wieder zu leicht verstehbaren, songdienlichen Strukturen." **Coolibri**

Weitere Informationen:

Traumton: traumton.de

Homepage Veronika Harcsa: harcsaveronika.hu

Homepage Bálint Gyémánt: gyemantbalint.eu

Info: www.o-tonemusic.de/veronika_harcsa

Video: [Youtube - Shapeshifter](#)

Video II: [Youtube - Tillárom](#)

Facebook: facebook.com/harcsaveronika

Instagram: instagram.com/harcsaveronika

Spotify: spotify.com/veronikaharcsa

Tourdates:

06.01.19 Münster - Jazzfestival

05.03.19 Kassel – Theaterstübchen

13.03.19 Berlin – A-Trane

13.04.19 Heppenheim - Forum Kultur, Duo

13.06.19 Bremen – Sendesaal

15.06.19 München - Unterfahrt

18.08.19 Bad Elster – Jazztage

Kontakt:

Uwe Hager, info@o-tonemusic.de, +49 641 9488930

Marktlaubenstr. 1, 35390 Gießen, Germany

www.o-tonemusic.de